

Ina Brandt

# Fulenzauber

Ein Glitzerstern  
zur Weihnachtszeit

Eine  
Adventsgeschichte  
in **24**  
Kapiteln



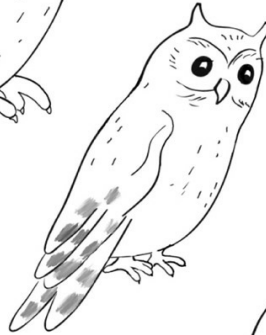
Arena



\_\_\_ Uhu(s)



\_\_\_ Waldohreule(n)



\_\_\_ Schleiereule(n)



\_\_\_ Steinkäuz(e)



Lösung: Es befinden sich zehn Eulen auf dem Weihnachtsmarkt:  
eine Waldohreule, vier Uhus, zwei Schleiereulen, drei Steinkäuze.

»Hallo, Aspiro«, sagte Flora schließlich leise.

»Wie schön, dich zu sehen«, fügte Goldwing hinzu.

Aber Aspiro brachte kein Wort heraus und so warteten die beiden, bis sein Atem sich

langsam beruhigte. Schließlich holte Aspiro Luft und richtete sich mühsam auf.

»Seid begrüßt«, murmelte er. Flora fiel auf, wie brüchig sich seine Stimme anhörte, die sonst viel tiefer und voller klang.

»Was ist los?«, fragte sie ängstlich.

Aspiro seufzte, dann fing er stockend an zu erzählen: »Zu dieser Zeit, immer am letzten Vollmond des Jahres, versammeln sich die Helfer-Eulen in Athenaria. Wir trinken dort aus einer Quelle, die versteckt in den tiefen Wäldern unseres Zauberreichs liegt. *Sternquelle* lautet ihr Name, denn sie hat die Form eines Sterns. So wie wir Helfer-Eulen alle einen tragen. Wir trinken gemeinsam, um Kraft für unsere Aufgaben zu schöpfen. Anschließend reichen wir uns die Flügel. Dann zieht ein strahlender Glitzerstreif von einem zum anderen, bis wir alle ein einziger leuchtender Stern sind.« Aspiro brach ab und starrte kurz gedankenverloren vor sich hin. »Das ist für uns die feierlichste Zeit des Jahres«, fuhr er mit zitternder Stimme fort. »In jeder einzelnen Feder spüren wir, dass wir zusammengehören, und dieses Gefühl begleitet uns, bis wir uns das nächste Mal versammeln.«

»Wie schön«, entfuhr es Flora. Sie stellte sich Hunderte von Helfer-Eulen als leuchtenden Stern vor, während die Strahlen des Monds die dunklen Zweige der Tannen in silbernes Licht tauchten. Das musste ein unglaublicher Anblick sein! Aber Aspiro schien die Erinnerung daran mit tiefer Wehmut zu erfüllen.

»Warum bist du dann so traurig?«, fragte Flora vorsichtig.

»Weil die Quelle dieses Jahr zugefroren ist«, verkündete Aspiro geknickt.

»Zugefroren?!«, wiederholten Flora und Goldwing erschrocken.

Aspiro nickte. »Ja, das ist noch nie geschehen! Und das ist in Athenaria eigentlich auch gar nicht möglich, denn dort scheint immer die Sonne. Die vier Herrscherinnen befürchten, dass eine böse Macht von außen versucht, uns Helfer-Eulen zu schwächen.«

»Oh, Aspiro!«, rief Goldwing. Voller Mitgefühl blickte sie auf zu dem großen Uhu, von dessen Stärke und Weisheit jedoch nichts mehr zu spüren war.

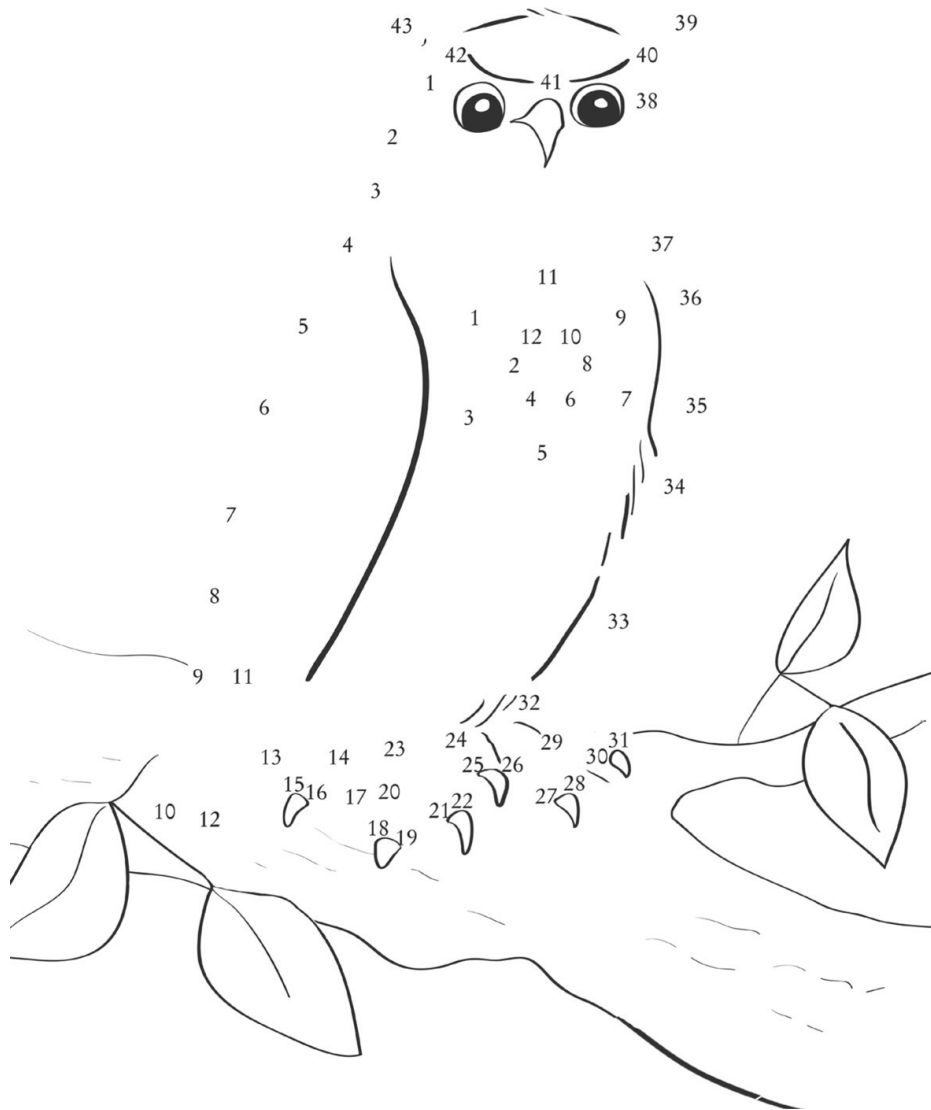
»Aber was passiert denn, wenn die Helfer-Eulen nun keine Kraft mehr haben?«, flüsterte Flora erschrocken.

»Dann können sie den Zaubereulen bei ihren Aufgaben nicht mehr beistehen«, erwiderte Aspiro traurig.

Mit großen Augen starrte Flora ihn an. Bedeutete das, dass sie niemandem mehr helfen konnten? Würde es bald keine Wunder mehr geben?

## Malen nach Zahlen

Welche Eule versteckt sich wohl in diesem Bild? Verbinde alle Zahlen in der richtigen Reihenfolge und schreibe dann den Namen der Eule auf.



Diese Eule heißt:

\_\_\_\_\_

Lösung: Aspiro

7. Dezember



Auch Goldwing schien nach Aspiros Ankündigung wie vor den Kopf geschlagen, doch dann schüttelte sie sich. »So weit wird es nicht kommen, dass die Helfer-Eulen ihre Kraft verlieren«, versicherte sie. »Das werden wir verhindern!«

Goldwings Entschlossenheit machte auch Flora wieder Mut. »Genau! Wir werden die Sternquelle retten!«

»Aber jetzt musst du dich erst einmal erholen«, meinte Goldwing mit einem Blick auf ihren geschwächten Freund. »Lass uns in den Wald fliegen.«

Aspiro schaute sie unsicher an. »Ich fühle mich so müde«, gestand er. »Ich kann keine drei Flügelschläge weit fliegen.«

»Dann trage ich dich«, bot Flora sofort an und streckte den Arm aus. »Komm, setz dich hier drauf.«

Aspiro hievte sich mühsam auf Floras Arm. Sie war froh, dass sie so eine dicke Jacke anhatte und seine scharfen Krallen nicht spürte. Aber der große Uhu war viel schwerer als Goldwing. Flora konnte ihn nicht so weit tragen. Was wäre, wenn sie mitten auf der Obstwiese schlappmachte? Die dünnen Äste der kahlen Bäume würden Aspiro keinen Schutz bieten. Sein leuchtender Stern würde ihn verraten und das Geheimnis aller Zaubereulen wäre in Gefahr!

»Aspiro, ich glaube, ich schaffe es nicht«, gestand Flora schweren Herzens.

»Dann verstecken wir uns einfach hier in den Tannen«, schlug Goldwing vor.

»Ich glaube, da wäre es sicherer«, sagte Flora und nickte Richtung Baumhaus. »Dort ist Aspiros Stern auf keinen Fall zu sehen. Und vielleicht könnt ihr in ein paar Stunden schon in den Wald fliegen.«

Sie schob Aspiro durch die Öffnung der Bodenplatte in das alte Baumhaus. Mühsam stakete er in eine Ecke. Wie verloren er dort hockte!

»Soll ich noch eine Decke holen?«, fragte Flora Goldwing, die neben Aspiro Platz nahm.

Goldwing sah sie erstaunt an. »Im Wald haben Eulen auch keine Decke. Wir wärmen uns gegenseitig. So ein bisschen Kälte macht uns doch nichts aus, oder?«

Aspiro nickte und Goldwing drückte sich ganz eng an ihren Freund. Obwohl Goldwing versuchte, zuversichtlich zu klingen, wusste Flora, dass sie sich große Sorgen machte. Nicht wegen der Kälte, sondern wegen Aspiros geschwächtem Zustand. Vor Floras innerem Auge tauchten plötzlich lauter Uhus mit Glitzerstern auf der Brust auf, die mit hängenden Flügeln auf dick gefrorenes Eis starrten. Mit einem Mal hatte sie das Gefühl, als ob die Kälte mit eisernem Griff ihr Herz umklammerte. Morgen mussten sie unbedingt noch mehr von Aspiro erfahren. Vielleicht würden sie so herausfinden, wie sie die Sternquelle retten konnten!